

A cap. 36. daß dieses Gewächs von den Einwohnern Lampata genennet werde/wachse drey oder vier spannen hoch/mit schmalen Naben/vnd wenig Blättern: Die Wurzel sey einer Hand lang/so bisweilen dick ist/bisweilen auch schmal. Nicolaus Monardes schreibt/daß es gar eine dicke/knoddichte oder knospichte Wurzel sey/aufwendig roht/innwendig aber weiß/bisweilen auch rohlecht.

Die beste sey/so da schwer/hart/seiß/vnd keines Geschmacks sey/nicht wurmstichig.

Sie soll ex India Orientali der Proving China gebracht werden/daher sie auch ihren Namen bekommen/wachse am Ufer des Meers.

Von den Namen.

B Bockswurz wird von wegen des Orths oder der Proving China oder Schina genannet/vnd von den Einwohnern des Orts Lampata. [Niederländisch Wortel van China.]

Von der Natur/Krafft/vnd Eigenschafft der Bockswurz.

Monardes schreibt/ die Wurzel seye ein wenig warm vnd trucken im andern Grad. Treibet den Schweiß mit gewalt.

Innerlicher Gebrauch.

Es hat diese Wurzel in kurzer Zeit ein groß Lieb bekommen/wider viel vnd mancherley Schwachheiten: Sondern tlich aber wider die Franzosen vnd derselben Beulen: Deshalben auch wider die alte Geschwäre vnd harte Geschwülst: wird nützlich gebraucht

wider die Schmerzen der Glieder vnd Glieden/wider das Podagra vnd Hufstwehe: Lindert die alte langwiritige Hauptwehe/vnd Schmerzen des Magens. Stillt allerley Züß/macht ein gute schöne Far/benimpt die Gelbsucht/vnd wird sonderlich gelobt wider die Gebresten der Leber.

Es wird auch diese Wurzel nützlich gebraucht/wider den halben Schlag/vnd alle andere Schwachheiten der Nerven: Ist gut zu allen kalten Gebresten/stärket den Magen/vnd vertreibt die Winde darinnen. Ist auch gut zu den langwiritigen vnd täglichen Fieberen/wie auch zu vielen andern Schwachheiten mehr/so von Kälte ihren Ursprung haben.

Von der præparation dieser Wurzel.

Nicolaus Monardes meldet/man solle nehmen ein Vng der Wurzel/dieselbige klein zerschneiden/in einen neuen Hasen thun/vnd fünfhalb pfund Wassers darüber schütten/vnd also vier vnd zwanzig Stund in dem Wasser beizen lassen: Darnach soll man den Hasen gar wol mit einem Deckel verwahren vnd verkleben/bey einem gelinden Koffenwer/bis an die helffte einfüeden lassen/darnach lassen kalt werden vnd durchseigen/vnd dieselbige Brüh zum Gebrauch behalten.

Garcias ab Horto schreibt/man soll ein Vng dieser Wurzel in neun Pfund Wassers kochen/zu den großen vñ langwiritigen Schmerzen/bis die helffte versotten sey: Vnd meldet darbey/daß der Schaum im feiden zusammen gesamblet/gar nützlich gebraucht werde/zu den Geschwären vnd Geschwülsten/einfertlich auffgelegt: Desgleichen auch sey der Dampff/so herauf schlegt im siedem/gar gut wider die Schmerzen/auch reinige man die Geschwäre mit der Brüh.

Es meldet auch Garcias/wann man der Wurzel mehr zu dem bemelten Wasser nemen wurde/so bringe es den Kranken von wegen der großen Hitz in große Beschwerungen/wie er selbst solches erfahren habe.

Wann man auch den Trancf siedem will/soll man jederzeit andere Arzney darzu thun/so dem trancfen Blut bequemlich seynd/als zu dem Schmerzen des

F Hauptis vnd der Nerven/soll man Rosen/oder den Korem marinum mit der Wurzel siedem: Zu der Verstopfung der Leber die Epsichwurzel/vnd so bis vorhanden were/soll man nemen die Wegwarten: Zu den Geschwären der Nieren oder Blasen/soll man Süßholz darzu nemen.

Wann man nun diesen Trancf oder decoctum gebrauchen will/soll der Kranck zuvor wol purgirt/vnd von aller unreinigkeit der Gallen/des Schleims vnd des Bewässers gereinigt seyn: Darnach soll man ihm einen guten starcken Truncf des decocti im Becht eingeben/wol zudecken/vnd ein Stund oder zwo nach Gelegenheit schweigen lassen: Kan aber der Kranck im Becht nicht schweigen/soll man ihm ein Schwitzkasten zureichten lassen/vnd hinein setzen.

Vnd da der Kranck vermöglich were/soll er des Tags zweymal den Trancf einnehmen.

Wann man nun diesen Trancf ein Tag acht oder neun gebraucht/kan man widerumb eingelinde vnd sanffte Purgation gebrauchen/vnd nach derselben widerumb die Schweiß anfangen: Vnd also fortan purgieren vnd schweigen/bis der Kranck seine Gesundheit widerumb erlangt.

Doch soll man sich auch in victus ratione wol fürsehen/vnd gar tenuiter leben/sich mit geringer/weniger vnd woldäuwiger Speiß benütigen lassen/als da seyn junge Hüner/Hanen/Rosinlein/Mandeln/vnd was dergleichen/ auch sehr gebraten Essen/soll sich hüten für viel Suppen/Schweinefleisch/vnd für den Weibern.

H Er soll sich auch des Weins meiden/vnd an statt desselbigen dieies Wasser gebrauchen/als daßer neme die Wurzel des vorigen decocti/nemlich dieselbige Vng/schütte widerumb vier Pfund Wasser darüber/siede es die helffte ein/von welchem Wasser der Kranck trincken soll. Es ist aber diese Wurzel sicherer zu gebrauchen/in langwiritigen Schwachheiten/dann in neuen vnd anfangenden Morbis.

Das XI. Cap.

Von Hermodacteln.

Hermodacteln.  
Hermodactylus officinarum.



Es

Fransosen.  
Geschwäre.  
Glieder.  
Schmerz.  
Podagra.  
Hufstwehe.  
Magenschmerz.  
Gelbsucht.

Schmerzen.  
Geschwäre.

Haupt und Nerven.  
Korn.  
Verstopfung.  
Leber.  
Nieren und Blasen.  
Süßholz.

A  
Hermobat.  
ein.

**E**schreibet D. Adamus Lonicerus, von dem Hermodactylo officinarum, daß es ein wurzel sey eines Krauts/so in Bergen wachset/ vnd sey zweyerley/ ein lange/ die ander rund: Die runde sey dreyerley nemlich weiß/so die beste ist/ wie ein Herz formirt/roh vnd schwarz.

## Von den Namen.

**H**ermodactyl wird Lateinisch Hermodactylus. [Iris tuberosa folio anguloso, C.B. Hermodactylus verus, Matth. Lugd. Iris tuberosa, Dod. gal. Lugd. Lob. Eyst. Iris bulbosa præcox, Cluf. hist. Lonchitis major, Cast. Saryrium, Cæl. genennet.

## B Von der Natur/ Krafft/ vnd Eigenschafft des Hermodactyli.

**F**ernelius schreibet/ daß der Hermodactyl warm vnd trucken sey im Anfang des andern Grads. Hat ein purgierende Krafft bey sich.

## Innerlicher Gebrauch.

**D**ie Hermodactylwurzeln haben ein Natur vnd Krafft den groben jähren Schleim auch auf den <sup>ihnen</sup> <sup>Schleim</sup> <sup>auffzühren.</sup> eussersten Gleichen vnd Gliedern herauf zu ziehen/ vnd durch den Stulgang aufzutreiben / oder auch schwach vnd gemachsam / also daß man jederzeit mit stärkeren Arzneyen schärpfen muß.

Sie schwächt den Magen/ vnd macht viel Flacus/ derowegen sie mit Kümmel/ Ingwer/ Myrobalanen oder Spica nardi muß corrigirt werden.

**C** Man kan diese Wurzeln nimmer allein gebrauchen/ derowegen sie zu Pillulen gemacht/ vnd andern purgierenden Arzneyen vermischet werden/ wie davon bey Mesue vnd Nicolao zu lesen / vnd pilulæ arthriticæ oder de hermodactylis genennet werden.

## D Von den Pillulen de Hermodactylis.

**B**reit sie also: Nimb Hermodactylwurzeln/ Aloe/ der gelben Myrobalan Rinden/ Turbithwurzeln/ Trochiscen von Coloquinth / Gummi Odellij vnd Serapini/ jedes anderthalb loth: Bibergeil/ Gummi Sarcocolle/ Euphorbij/ Dpopanacis/ wilden Rauten vnd Eysichsaamen jedes drey Quintlein/ Saffran j. Quintlein: die Gummi säutere/ vnd zerlaß in Wein/ dann zerreib sie mit einem warmen eysen Stößel/ das übrige stoff rein zu Pulver: die Stück alle vermische vnd seuchte mit dem Safft von Köhlkraut / darauf mache einen Kloten/ vnd wann von nöthen/ so nimb ein Quintlein darvon vnd mache Pillulen darauf.

## E Von den Pillulin Arteticis.

**D**ie Pillulin Arteticæ/ das ist für das Gesicht vnd Podagram/ sollen auff folgende weis bereitet werden. <sup>Podagram.</sup> Nimb Hermodactylwurzeln/ Turbith/ weiß Dannelschwamm/ jedes ein loth/ scharpfer Zimmetrohr/ fremdden Spicanardi / Nägelein/ Balsamröhlein/ Ingber/ Mastix/ rohte gedörte Rosen/ Fenchel vnd Anisfaamen / Steinbrechsaamen / Mäusdornsamen/ Spargenkörner/ Meerhiß/ Salgemine/ jedes j. halb Quintlein: Aloe fünf loth/ stoffe diese Stück alle zu Pulver/ seuchte es an mit Fenchelsafft/ mache ein harten Teig darauf zu Pillulin/ vnd gebrauchts wie die vortgen.]

**F** Diese pilulæ werden von den Medicis sehr ge- <sup>lame des</sup> <sup>Stücket.</sup> brauchet wider die Lame der Glieder: Aber man soll wissen/ daß bemeldte pilulæ oftmals mehr Schaden/ dann Nutzen mit sich bringen/ vnd derowegen mit sonderlicher Bescheidenheit zu gebrauchen.

Ende des andern Theils dieses Kräuterbuchs.